



Georges Sanga

Skitouren

Die klassischen Skitouren



des Schweizer Alpen-Club SAC

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Georges Sanga

Die klassischen Skitouren des Schweizer Alpen-Club SAC

Skitouren

1. Auflage
mit 165 Routenfotos

SAC Verlag

Naturverträglichkeit geprüft durch die Kantone und die
Fachstelle Natursport-Naturschutz des SAC (Winter 2014).

Verlagsverzeichnis: sac-verlag.ch

Die SAC-Bücher sind auch im Buch- und Fachhandel erhältlich.

© 1. Auflage 2015 Verlag des SAC, Bern

Der Nachfolgebund von «Die schönsten Skitouren der Schweiz»

Alle Rechte beim Schweizer Alpen-Club SAC

Satz: jordibelp.ch

Druck: jordibelp.ch

Umschlaggestaltung: Buch & Grafik, Barbara Willi-Halter, Zürich

Fotos: aus den jeweiligen Gebietsführern

Umschlagbild: Georges Sanga

Printed in Switzerland

ISBN 978-3-85902-328-4

Die Angaben in diesem Buch wurden mit grösstmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen des Autors zusammengestellt. Eine Gewähr für deren Richtigkeit wird jedoch nicht gegeben. Die Begehung der vorgeschlagenen Routen erfolgt auf eigene Gefahr.

Fehler, Ergänzungen oder Änderungswünsche mit dem Vermerk
«Die klassischen Skitouren des SAC» bitte melden an:

verlag.edition@sac-cas.ch
SAC-Geschäftsstelle; Postfach; 3000 Bern 23

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	11
Vorwort	13
Piktogramme	15
Hinweise zum Skitourenführer	16
SAC-Schwierigkeitsskala für Skitouren	24
Planen und Entscheiden im Winter	26
Lawinenniedergang – Rettung	36
Umweltfreundlich unterwegs	38
Wintertouren mit Rücksicht auf Wildtiere	41
Internet-Adressen/Telefon-Nummern	52
Bibliografie	55
1 Walliser Alpen West	57
2 Walliser Alpen Ost	143
3 Waadtländer und Freiburger Alpen	245
4 Berner Alpen	285
5 Glarner / St. Galler / Appenzeller Alpen	391
6 Zentralschweizer Alpen	423
7 Tessiner Alpen	497
8 Bündner Alpen	567
Routen nach Schwierigkeitsgrad	681
Alphabetisches Verzeichnis der Gipfel und Unterkünfte	708

Combin de Boveire 3663 m

Nebengipfel des gleich hohen Petit Combin. Er wird entweder über den Glacier de Combassière von der Bagnes-Seite oder über den Glacier de Boveire über die Entremont-Seite bestiegen.

116a Von Bourg-Saint-Pierre über den Glacier de Boveire

428a

WS+



7–8 Std.



2040 m



W, NW



105

**282 S** Martigny **283 S** Arolla **1345** Orsières **1346** Chanrion

SBB Martigny, TMR Orsières; Bus Bourg-Saint-Pierre.



Lange Tour mit Hochgebirgscharakter. Die Abfahrt über den Glacier de Boveire wird oft von Helikifahrern befahren, die sich auf dem Petit Combin absetzen lassen.



Von der Bushaltestelle am Nordrand von Bourg-Saint-Pierre (ca. 1620 m) schräg hinauf, unter der Passstrasse hindurch und nordwärts zur Kapelle Notre Dame de Lorette. Von hier weiter in der gleichen Richtung auf dem Alpweg zum Creux du Ma (1975 m). Von den Alphütten auf der Alpstrasse in zwei Serpentinien weiter zur Brücke über den Torrent d'Allèves. Von hier entweder nach links zur Alphütte Boveire d'en Bas (2230 m) und auf der grossen Moräne in ihrer ganzen Länge hinauf, oder direkt im Talgrund im Bachbett aufsteigen. Auf der Höhe von ca. 2700 m nach rechts ins Tal des Gletschers abzweigen. Den ganzen Glacier de Boveire hinauf, dabei unter Le Mérignier vom orografisch rechten Rand zum linken wechselnd. Am Fuss des Ritord nach links (E) abzweigen und das obere Plateau über der Felsinsel 3342 m überqueren und in den Col de Panossière (3458 m). Skidepot und zu Fuss zum Gipfel über den N-Grat (Pickel, Seil, Steigeisen).

Variante: Wenn die Schneeverhältnisse gut sind und das Eis überdeckt ist, kann man direkt den vergletscherten N-Hang des Combin de Boveire aufsteigen und den Gipfel zu Fuss über den W-Grat erreichen (ZS+).



Auf der Aufstiegsroute oder zur Cabane F.-X. Bagnoud auf R. 116b.

116b Von der Cabane F.X. Bagnoud über den Glacier de Corbassière

428b

WS+



4½ Std.



1020 m



N, E



105, 109

**283 S** Arolla **1346** Chanrion

Auf R. 1.4a oder 1.4b zur Cabane F.X. Bagnoud (2641 m). Von der Hütte den Glacier de Corbassière schräg Richtung SSW überqueren und am Fuss des Combin de Corbassière entlang, dabei die Seracs rechtshaltend vermeiden.



Combin de Boveire–Glacier de Boveire – Col de Panossière

Region 3

Waadtländer und Freiburger Alpen

32 Gipfel / 34 Routen / 7 Hütten / 12 Fotos

Diese eher voralpine Region ist im Westen vom Chablais (Aigle) und im Osten vom Jaunpass begrenzt. Einige Routen mit alpinem Charakter jedoch, zum Teil mit Gletscherüberresten, führen auf den Hauptkamm der Waadtländer Alpen. Zugänglich ist die Gegend durch die Vallées de l'Avençon (Plans-sur-Bex und Solalex-Anzeindaz), die Vallées des Ormonts, Greyerz, das Pays d'Enhaut und das Tal des Jaunbachs. Sommet des Diablerets, La Pare, Teysachaux, Gstellihore, Schopfenspitz und Wandflue sind die wichtigsten mit Skis zugänglichen Gipfel. Einige gut besuchte Gipfel wie die Dent de Morcles und La Fava werden aus dem Rhonetal bestiegen.

In der Gegend von Les Plans-sur-Bex findet im April das Skitourenrennen Trophée des Muverans auf einer grossartigen Route in alpiner Umgebung statt. Die lange Strecke ist im Buch beschrieben.







Quelle:

Skitouren Freiburger und Waadtländer Alpen von Daniel Anker/






Ralph Schnegg, SAC-Verlag (2008, deutsche Ausgabe; 2011, franz. Ausgabe)

Unterkünfte






Cabane des Diablerets SAC 2485 m 582.810/131.950

-  30 Plätze im Winterraum
Hütte: +41 24 492 21 02
Auskünfte: +41 78 666 62 41
www.cabane-diablerets.ch
-  **272 S** St-Maurice
1285 Les Diablerets
-  Südlich der Tête aux Chamois, wenig unterhalb der Zwischenstation «Cabane des Diablerets» der Luftseilbahn Col du Pillon-Sex Rouge gelegen.
-  SBB/BLS Zweisimmen, MOB Gstaad, Bus Reusch, SBB Aigle; ASD Les Diablerets; Bus Col du Pillon.
-  Die Hütte ist in der Regel von Februar bis Mai bewartet.
-  Sommet des Diablerets






Grubenberghütte SAC 1840 m 595.680/155.350

-  32 Plätze
Hütte: +41 33 744 13 27
Auskünfte: +41 79 335 27 62
www.grubenberg.ch
-  **263 S** Wildstrubel
1246 Zweisimmen
-  Zuhinterst im Jauntal – und im Grischbachtal – am Fuss der Husegg gelegen.
-  Wandflue
-  SBB Palézieux oder Romont; TPF Bulle; Bus Jaun.

Cabane Barraud SAC 1956 m 578.760/125.910

-  43 Plätze.
Hütte: +41 24 498 34 86
Auskünfte: +41 79 637 57 04
www.cas-diablerets.ch
-  **272 S** St-Maurice
1285 Les Diablerets
-  Auf einer Kuppe 500 m südlich oberhalb der Alpsiedlung von Anzeinde gelegen.
-  Col du Brotset
-  SBB Bex; BVB La Barboleuse.

Cabane de Plan Névé 2262 m 577.300/122.320

-  27 Plätze
Hütte: +41 24 498 22 11
Auskünfte: +41 21 964 68 63
www.cabane-plan-neve.ch
-  **272 S** St-Maurice
1285 Les Diablerets
-  Auf einer Terrasse am Fuss der W-Flanke der Tête à Pierre Grept gelegen.
-  Col du Pacheu,
Col de la Beudanne
-  SBB Bex; Bus Les Plans-sur-Bex.

Wildhorn 3248 m

Höchste Erhebung zwischen Sanetsch- und Gemmpass. Einer der meistbesuchten Gipfel der Berner Alpen mit zahlreichen Skirouten. Leider auch noch ein bewilligter Landeplatz für die Gebirgsfliegerei.

412a Von der Wildhornhütte**637a (BE-W)**

L+ 2½–3 Std. 940 m NE–E 323

263 S Wildstrubel **273 S** Montana **1266** Lenk **1286** St-Lénoard

Lawinengefahr unter dem Chilchli.

Auf R. 4.16 zur Wildhornhütte (2303 m). Von der Hütte flach in Richtung SW zur Moräne, die sich zu den Felsen des Chilchli emporzieht, und über diese bis nahe unter die Felsen. Nun nach links auf den weit zurückgeschmolzenen Chilchligletscher. In allgemein südlicher Richtung in die Einsattelung bei P. 2815 und auf den Glacier de Téné. Weiter südwestwärts über den Gletscher, am Schluss etwas steiler zum NE-Gipfel mit Gipfelkreuz (3246 m), oder südlich unter diesem durch und zum SW-Gipfel (3248 m) hinauf.

Über den Tungalgletscher (WS): Man kann bereits auf etwa 2970 m vom Glacier de Téné nach links, kurz steil auf den Tungalgletscher abfahren.

412b Abfahrt zur Cabane des Audannes und nach Les Rousses**637h (BE-W)**

WS 1480 m SE, NE 323

273 S Montana **1286** St-Léonard

Die Combe des Andins verlangt sichere Verhältnisse.

Vom NE- oder vom Hauptgipfel des Wildhorns in südlicher Richtung über den Glacier du Wildhorn gegen den felsigen Mont Pucel abfahren. Links, östlich von ihm steiler hinab, dann rechtshaltend hinüber in die Ostmulde, die sich vom Fuss des Mont Pucel herabzieht. Durch diese Mulde hinunter auf eine Verflachung (ca. 2830 m). Durch den anschliessenden Steilhang weiter bis ca. 2700 m. Zur Cabane des Audannes (2508 m) in gerader Linie hinab und nördlich der Kuppen P. 2646 und P. 2563 zur immer offenen Hütte.

Nach Les Rousses hält man ab ca. 2700 m deutlich nach rechts, peilt die Senke P. 2658 an und fährt südlich der Kuppe P. 2678 und des Felsbandes von P. 2588 in die Senke P. 2464 ab, von wo man zum oberen Ausgang der Combe des Andins (P. 2534) aufsteigt. Bei besten Bedingungen kann die NE-Seite des


Sex Rouge auch weiter oben gequert werden, um den Wiederaufstieg zu vermeiden. Insgesamt von dort, wo sich die Routen trennen, bis zur Combe des Andins sehr gewelltes, unübersichtliches Gelände; bei schlechter Sicht und ungünstigem Schnee nicht eben ein Traum zum Skifahren. Vom unteren Ausgang (ca. 2020 m) der Combe des Andins Höhe und rechts haltend hinüber nach Serin und ins Skigebiet von Anzère. Man könnte nun auf dem Winterwanderweg bis Pralan bei Anzère stöckeln. Schöner aber: auf der Piste hinab nach Les Rousses (1763 m). Zwei Möglichkeiten zur Weiterfahrt: 1) Mit Autostopp nach St-Romain und weiter Richtung Sitten. 2) Mit dem Sessellift hoch bis zur Mittelstation (2256 m; oder noch weiter bis Le Bâté, 2421 m) und Abfahrt nach Anzère (1515 m); Postauto nach Sitten.


412c Von der Geltenhütte über den Col du Brochet

637c+637a (BE-W)

WS+  4–4½ Std.  1340 m  100 m  N, NW, SE  319

 263 S Wildstrubel **273 S** Montana **1266** Lenk **1286** St-Lénoard

 Lawinengefahr in der SE-Flanke des Mont Pucel. Frühzeitig aufbrechen.

 Auf R. 4.6 zur Geltenhütte (2003 m). Man holt von der Geltenhütte nach NE aus und erreicht südwärts über eine von Felsbändern durchzogene Steilstufe (exponierte Stelle), ungefähr dem Verlauf des Sommerweges folgend, das Rottal. Südwestwärts über den Talboden in den Graben links der alten Seitenmoräne des Geltengletschers. Vom oberen Ende des Grabens (ca. 2300 m) wendet man sich nach S und steigt zur kleinen Moräne oberhalb von P.2425 auf. Ostwärts über den Kamm und hinauf zum folgenden kleinen Moränenbuckel. Jenseits leicht absteigend zu einer Rampe, über die man P.2579 erreicht. Südostwärts über den östlichen Gältegletscher in den Col du Brochet (Gälte-lücke; 2753 m). Auf der anderen Seite in gleicher Richtung fast ohne Höhenverlust in die Mulde unter dem Glacier du Brochet hinüber und hinauf in den Sattel am Fuss des Südgrats des Mont Pucel (ca. 3010 m). Man kann vom Col du Brochet auch wie der Sommerweg gegen das Wildhorn aufsteigen und oberhalb des Felsbandes von P.2886 schräg zum Sattel hochqueren. Unter der Südwand des Mont Pucel in nordöstlicher Richtung traversieren, dann etwa 100 Hm abfahren, bis man östlich der Felsen steil zum Glacier des Audannes aufsteigen kann. Nordwärts über den Gletscher, zuletzt linkshaltend zum höchsten Punkt (3248 m) oder auf den nordöstlichen Gipfel (3246 m) mit Gipfelkreuz.

 Auf R. 412a oder 412 b.

Säntis 2501.9 m

Der «König der Ostschweiz» stellt wegen der Erschliessung mit der Seilbahn ab der Schwägälp keine eigentliche Skitour dar. Bekannt und bei guten Verhältnissen oft ausgeführt sind die Skiabfahrten über die Wagenlücke nach Wasserauen und ab Stütze 2 nach Unterwasser. Diese Abfahrten erfordern keine Gegensteigungen, führen aber durch teilweise steiles Gelände und können ruhig als Tourenabfahrten gelten. Der Säntis dient oft auch als Ausgangspunkt zu anderen Tourenzielen im Alpstein. Seine Steilhänge und Couloirs werden bei besten Verhältnissen hin und wieder befahren.

518

Säntistour über Meglisalp – Rotsteinpass nach Unterwasser



911d

ZS–



4 Std.



810 m



2200 m



alle



419



2375 Walenstadt 1114 Nesslau 1115 Säntis 1134 Walensee



Appenzeller Bahn bis Urnäsch oder SBB Nesslau.

Postauto bis Schwägälp. Säntisbahn. Telefon +41 71 365 65 65

(Betriebeinstellung Mitte Januar bis Anfang Februar).



Die Säntisbahn befördert nur bei sicheren Verhältnissen Skifahrer und Snowboarder zum Gipfel. Bei fraglichen oder heiklen Verhältnissen lohnt sich daher unbedingt vorab ein Anruf, um nicht auf der Schwägälp festzusitzen.



Mit der Luftseilbahn ab Schwägälp auf den Säntis (2501.9 m). Vom Gasthaus Alter Säntis fährt man den steilen Südhang (Gasthaushang) zum Gross Schnee ab und bleibt im Talgrund bis zur Meglisalp 1517 m. Achtung: von der Meglisalp kann man im Winter nicht direkt hinab zum Seealpsee oder nach Wasserauen gelangen. Das Gasthaus Meglisalp ist im Winter geschlossen. Ab Meglisalp steigt man über Spitzigstein–Oberhellen durch die lange und bis 35° steile Mulde Schafmad in den Rotsteinpass (2122 m, Gasthaus, Telefon +41 71 799 11 41, im Winter meist geschlossen).



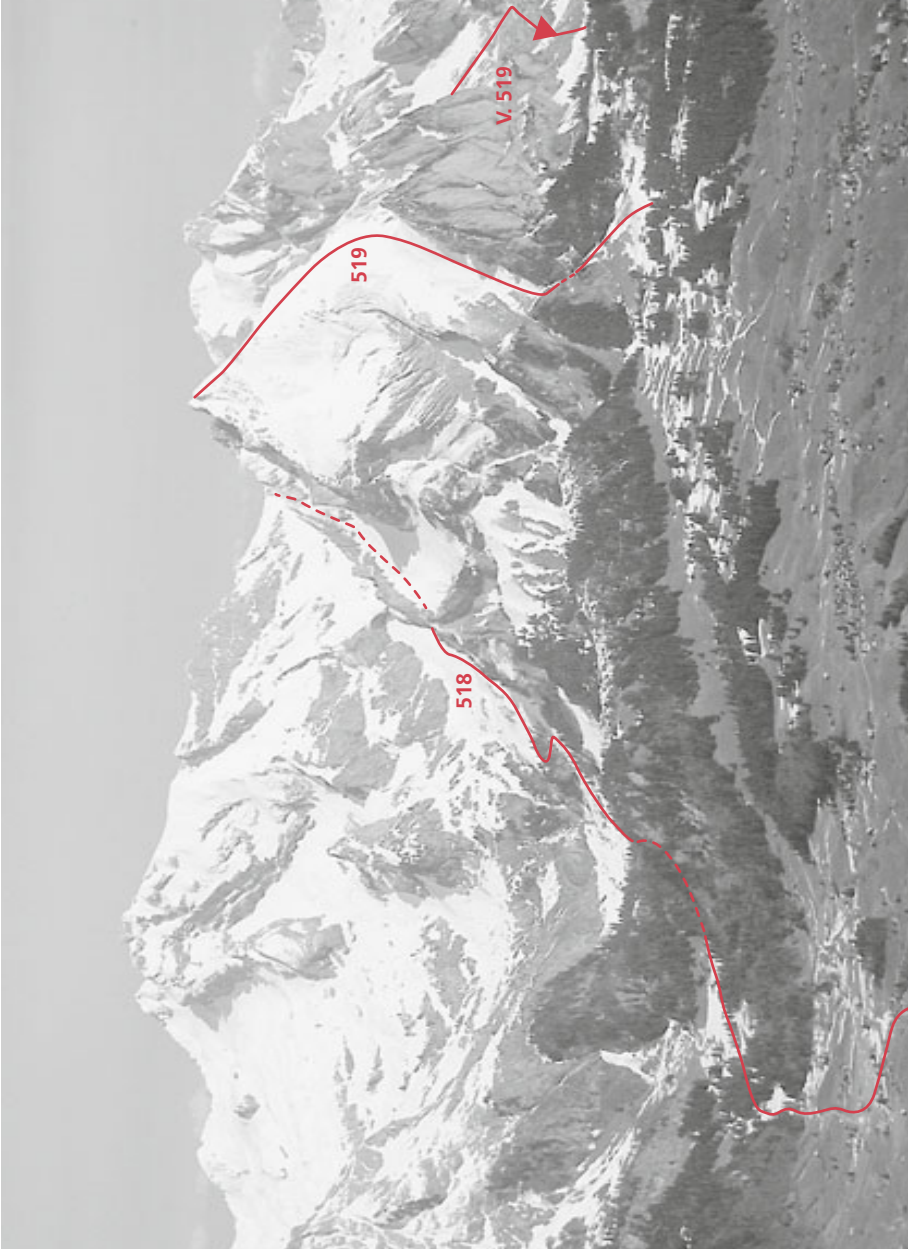
Vom Rotsteinpass westseitig hinab. Auf 1950 m ein kleines Felsband links umfahren und hinab zum Flis-Schafboden. Diese 30–35° steilen WNW-Hänge können manchmal schneebrettgefährlich sein. Vom Schafboden zuerst etwas links der Materialseilbahn über die nächste, bis 35° steile Stufe hinab nach Loch. Nun etwa der Strasse folgend über Gerstein, Thurwis und Alpli zum Parkplatz bei Laui (1072 m). Weiter der Strasse folgend über Chüeboden und Nesselhalden nach Unterwasser (906 m). Wenn zwischen Laui und Unterwasser kein Schnee mehr liegt, lohnt es sich, ein Taxi zu organisieren.

Weitere regelmässig ausgeführte Kombinationen vom Säntis:

Säntis–Meglisalp–Bötzelsattel–Sämtisersee–Bogartenlücke–Wasserauen

Säntis–Meglisalp–Bötzelsattel–Bollenwees (Hundsteinhütte)–Saxer Lücke

Mutschensattel–Gamplüt–Wildhaus (Kernstück des «Gross Rondom»).





Säntis – Rotsteinpass – Wildhuser Schafberg


Gelmerhütte SAC 2412 m

669.240/164.840

 55 Schlafplätze immer zugänglich.
Hütte: +41 33 973 11 80
Auskunft: +41 78 859 77 44
www.gelmerhuette.ch

 **255 S** Sustenpass
1230 Guttannen


 Im Oberists Diechter, einem östlichen Seitental des Haslitals, hoch über dem Gelmer-Stausee gelegen.

 Diechterhorn,
Tieralplstock,
Dammastock


6.3 Von der Werkbahn Handegg-Gärstenegg


73

S  4½–5 Std.  1100 m   W, S, SW 

 **255 S** Sustenpass **1230** Guttannen

 SBB Interlaken/Luzern, ZB Meiringen; Bus Guttannen; bei gesperrter Grimselstrasse kann die KWO-Werkbahn Handegg–Gärstenegg (www.grimselwelt.ch; +41 33 982 29 11) von der Öffentlichkeit benützt werden. Alpentaxi von der Busendhaltestelle Guttannen, Post (+41 33 973 12 09).

 In den letzten Jahren ist nur noch der hintere Teil des Gelmersees zugefroren. Vor dem Hüttenzstieg unbedingt Informationen beim Hüttenwart einholen (+41 33 973 11 41 / +41 79 414 68 17).

 Von der Talstation der Werkbahn (1310 m) rund 3 km auf der Grimselstrasse zu P. 1503 und da Richtung E durch die sogenannte «Gelmergasse», ein steiles (39° auf 100Hm) Couloir, nach Hindrem Stock (1645 m). Bei Benützung der Werkbahn Handegg–Gärstenegg wird diese Stelle mit kurzer Abfahrt auf der Grimselstrasse in rund 20 Minuten erreicht. Von der kleinen Ebene auf dem schmalen, teils luftigen Sommerweg durch die Felsflanke zum Gelmersee. Je nach Verhältnissen müssen die Skis stellenweise getragen werden. Wenn möglich quer über den See ins Undrists Diechter (1884 m). Wegen ungenügender Seegröfni aber meist über die Staumauer ans nordwestliche Ufer und auf dem Uferweg zuerst bequem und einfach, am Fuss der Felsabbrüche aber eng und ausgesetzt zur Heubalm, der markanten Halbinsel. Hier auf die Eisfläche des Sees, da die Fortsetzung dem steilen Nordufer entlang mühsam und heikel ist. Vom See taleinwärts zum Felsriegel unterhalb von P. 2224, der östlich im Bereich des Sommerwegs passiert wird. Nordostwärts durch den recht steilen (30°) Westhang zur Hütte.

Adula / Rheinwaldhorn 3402.2 m

Das Rheinwaldhorn, auf Italienisch Adula, ist der höchste Gipfel des Kantons Tessin. Von seinem Gipfel öffnet sich ein weites, wunderbares Panorama auf alle Berge des Kantons und unzählige Gipfel der Walliser, Berner, Urner und Bündner Alpen. Die Tessiner Seite wird auf der W-Flanke vom Vadrecc di Bresciana charakterisiert und im S von den mächtigen Felswänden, die den Talabschluss des Val Malvaglia bilden.

718 Von den Capanne Adula CAS und UTOE**324a****ZS+**

4½ Std. bzw. 3½ Std.



1400 m bzw. 1000 m



W, NW

**266 S** Valle Leventina, **1253** Olivone

534



Manchmal steiler Bergschrund.



Auf R. 7.1 zur Capanna Adula CAS (2012 m). Von der Hütte nach E über eine markante, steile Anhöhe bis auf ca. 2300 m hinauf und von hier weiter Richtung Capanna Adula UTOE (2393 m). Von dieser Hütte über die steilen Hänge (30° bis 32°) nach E hinauf, bis man auf ca. 2600 m die Moräne erreicht. Über eine kurze felsige Passage zu P. 2642. Nun zieht man die Skis aus und steigt auf dem Sommerweg zwischen den Felsen auf (einfacher Kamin im II. Grad). Alternativ zum Aufstieg über die Felsen kann man etwas nach W abfahren und durch das Moränental unter dem SW-Grat der Cima della Negra aufsteigen. Im Moränental weiter und zu P. 2936.

Nun betritt man den nördlichen Vadrecc di Bresciana, geht dabei neben einer markanten Schneemulde unter dem Grauhorn durch und gelangt dann unmittelbar unter dem S-Grat in flacherem Gelände unter P. 3253. Die darauffolgende Querung nach SE ist steil (34°) und erfordert – besonders bei blankem Eis oder hartem Schnee – sichere Verhältnisse, so wie auch der kurze Schlusshang (38°) über dem Bergschrund, über den man ins Adulajoch (3291 m) kommt, das den Vadrecc di Bresciana vom Läntagletscher trennt. Über den NW-Rücken mit angeschnallten Skis zum Gipfel, auf dem ein grosses Kreuz steht.



Auf der Aufstiegsroute oder auf R. V.718.



Gletscherhorn

Grosshorn 2781 m

Leichter und meistbesuchter Skiberg des Avers. Bei vernünftiger Spuranlage kaum lawinengefährdet. Schöne Sicht ins Val Madris und zum Piz Platta.

832

Von Pürt



409

L



3 Std.



900 m



30 m



NE



267 S San Bernardino 1255 Splügenpass 1256 Bivio



SBB Chur, RhB Thusis; Bus Pürt.



Man beachte das Schutzgebiet im Capettawald.



Von Pürt (1921 m) auf dem Sommerweg hinab zur Brücke (ca. 1890 m) über den Averser Rhein und jenseits zuerst steil, dann sanfter nach SSW über die Pürder Alpa zu P. 2342. Weiter nach SW zum E-Hang des Gipfels, zuletzt rechts ausholend auf den N-Grat und über diesen zum Gipfel.



Entlang der Aufstiegsroute.

Gletscherhorn 3107 m

Hübsche Gipfelpyramide mit packendem Blick auf den Piz Duan und die südlichen Bergeller Berge. Weit reichende Fernsicht. Trotz des grossen Flachanteils im Bergalgatal wird das Gletscherhorn bei guten Verhältnissen häufig besucht (Gipfelhang 35° auf 120 Hm).

833

Von Juppa

414

ZS



4½ Std.



1120 m



NW



612



268 S Julierpass 1256 Bivio 1276 Val Bregaglia



SBB Chur, RhB Thusis; Bus Juppa.



Vom Parkplatz Gallisch Hus (1988 m) wendet man sich entlang der Langlaufloipe ins Bergalgatal bis Olta Stofel (2074 m) und dem Sommerweg entlang zu P. 2365. Nun über Masügg, bis man südlich von P. 2593 nach E auf den rampenartigen Hang queren kann. Über diesen, entlang dem Felsband, das sich vom Piz Predarossa nach NW herabzieht, hinauf in den Sattel (P. 2987). Über den steilen Schlusshang zum Gipfelsteinmann.



Entlang der Aufstiegsroute, wobei man auch östlich von P. 2593 abfahren kann.



Die lohnendsten Skitouren in einem Buch

Dieser Auswahlführer beschreibt dem alpinen Skitourengehänger die lohnendsten Touren der verschiedenen Regionen zwischen Dent de Lys und Rosswis, Gridone und Glatten. Zu den rund 570 Routen in den Walliser Alpen / Berner Alpen / Tessiner Alpen / Zentralschweizer Alpen / Bündner Alpen / Glarner Alpen und St. Galler Alpen gehören die grossen Klassiker selbstverständlich dazu: Finsteraarhorn, Monte Rosa, Dammastock und Tödi, Piz Bernina und Rheinwaldhorn.

Die Beschriebe werden mit 165 Routenfotos illustriert und die Eignung zur Snowboardtour ist mit entsprechendem Symbol gekennzeichnet.

Eine besonders wichtige Neuerung: Die Schwierigkeitsangaben für Aufstieg und Abfahrt sind über alle Regionen und Touren vereinheitlicht.



Skitouren